Finanzdepartement,
Departementssekretariat

kantonschwyz

E-Government-Projekt

Digitaler Schalter

Update: Projektstand und Ausblick

Präsentation anlässlich Tagung der Finanz- und IT-Fachleute 2024 vom 25. Oktober 2024

Peter Zingg, Spezialist Digitale Transformation und stv. Departementssekretär Finanzdepartement

Agenda

1. Umsetzung Digitale Verwaltung Schwyz 2032
2. Projekt Digitaler Schalter
3. (Automatisierte) Digitale Abwicklung von Behördendienstleistungen
4. Fragen und Diskussion

1. UMSETZUNG
DIGITALE VERWALTUNG SCHWYZ 2032

Strategie Digitale Verwaltung Schwyz 2032

Zielbild

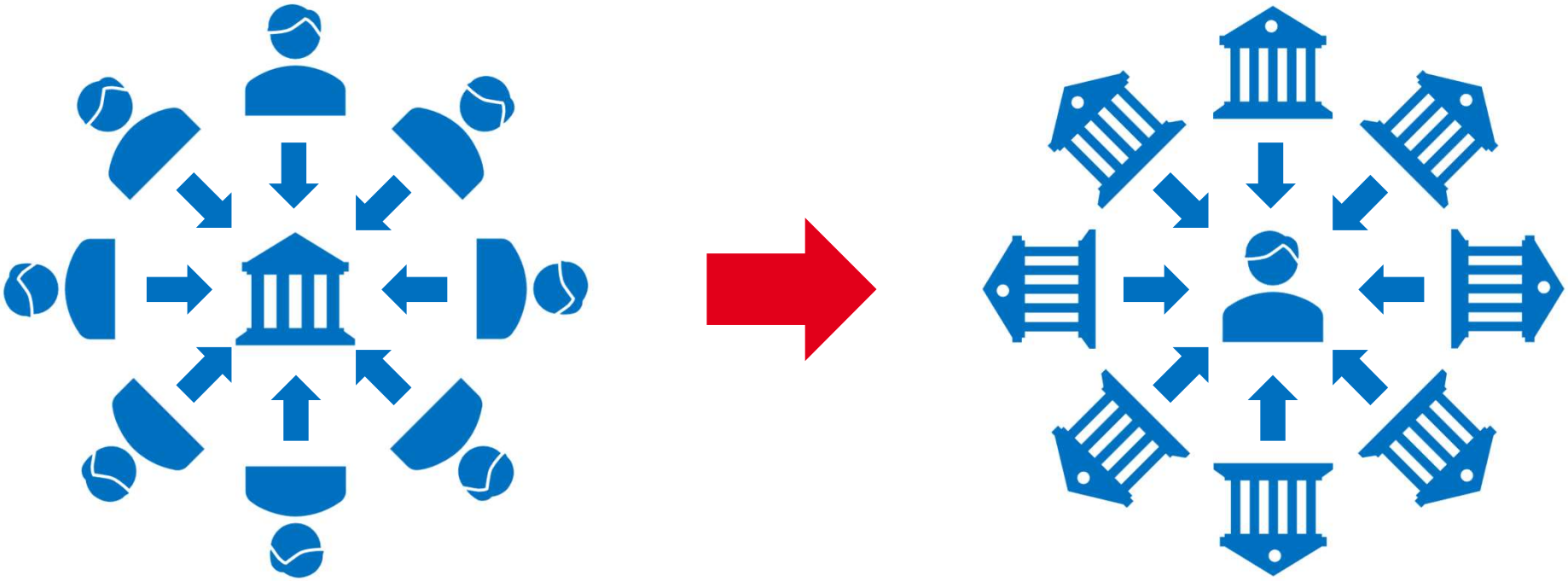
- Behördengänge können komplett digital und rund um die Uhr abgewickelt werden.
- Die digitale Abwicklung wird zum Normalfall.
- Daten werden innerhalb der Verwaltung nur einmal gespeichert.
- In der Prozessgestaltung werden die technischen Möglichkeiten im Sinne des Kundenbedürfnisses und der effizienten Leistungserbringung optimal genutzt.



- www.sz.ch/digitale-verwaltung

Strategie Digitale Verwaltung Schwyz 2032

Verwaltungszentriert → Kundenzentriert



2. PROJEKT DIGITALER SCHALTER

Digitale Verwaltung Schweiz: Umsetzungsplan 2024

Digitaler Kanal zwischen Bevölkerung und Verwaltung

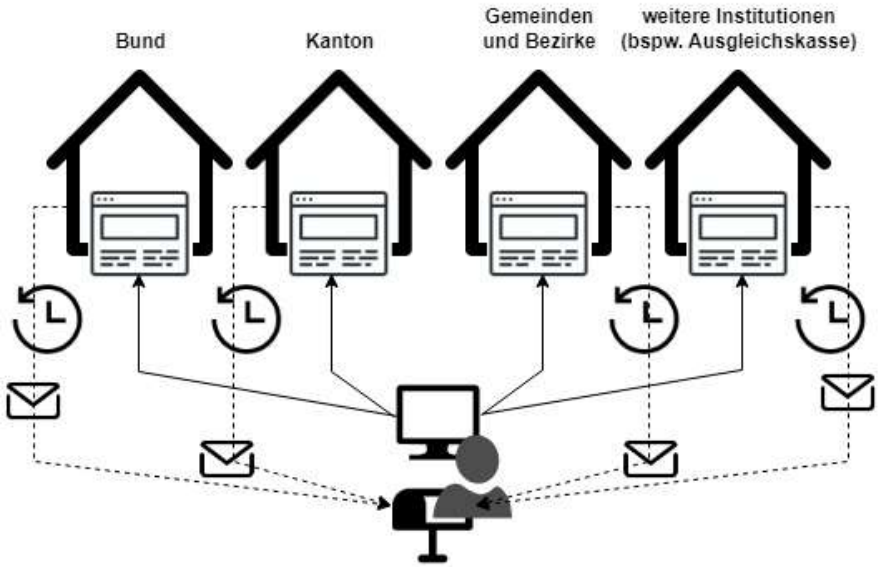
- Die **Kantone verfügen über umfassende Serviceportale als Zugang zu digitalen Serviceangeboten**, die ihre Einwohnerinnen und Einwohner betreffen.
- Die Serviceportale verfügen über die erforderlichen Grundfunktionen, um den Dialog mit der Verwaltung nutzerfreundlich zu vereinfachen.
- Die **wichtigsten Leistungen der Gemeinden sind lebenssituationsbezogen integriert.**
- Das Serviceangebot deckt mindestens 80 % eines gemeinsamen schweizweiten Servicekatalogs ab. Die Wiederverwendung von Basiskomponenten und Service-Bausteinen, die gemeinsam entwickelt werden, ist möglich und an Bespielen belegt.



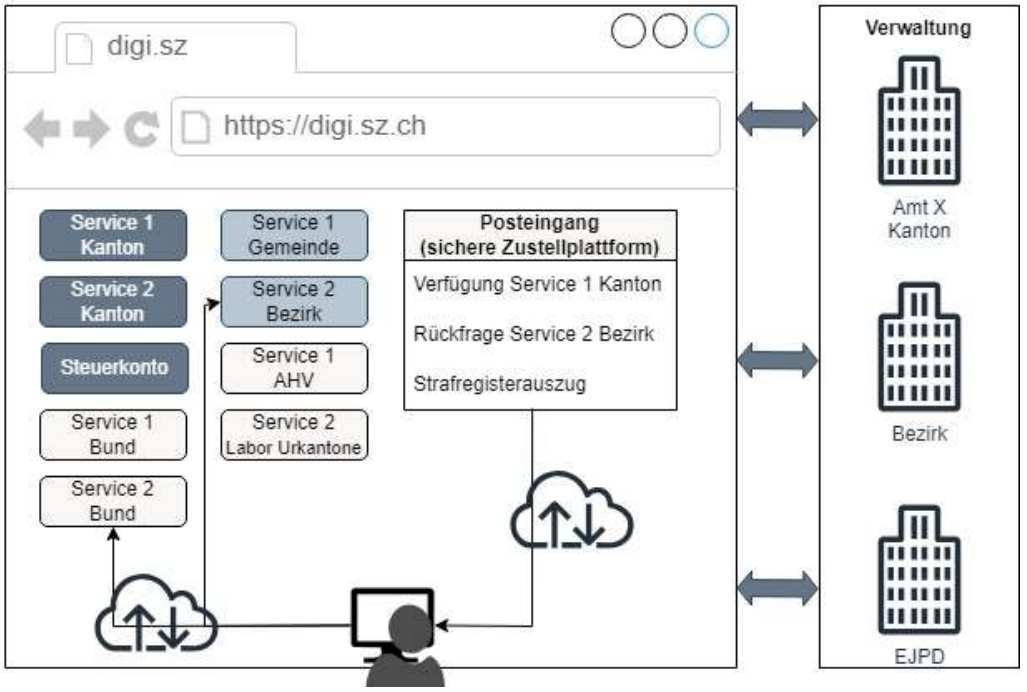
Quelle: DVS

Digitaler Schalter – Hauptzielsetzungen «Alles an einem Ort»

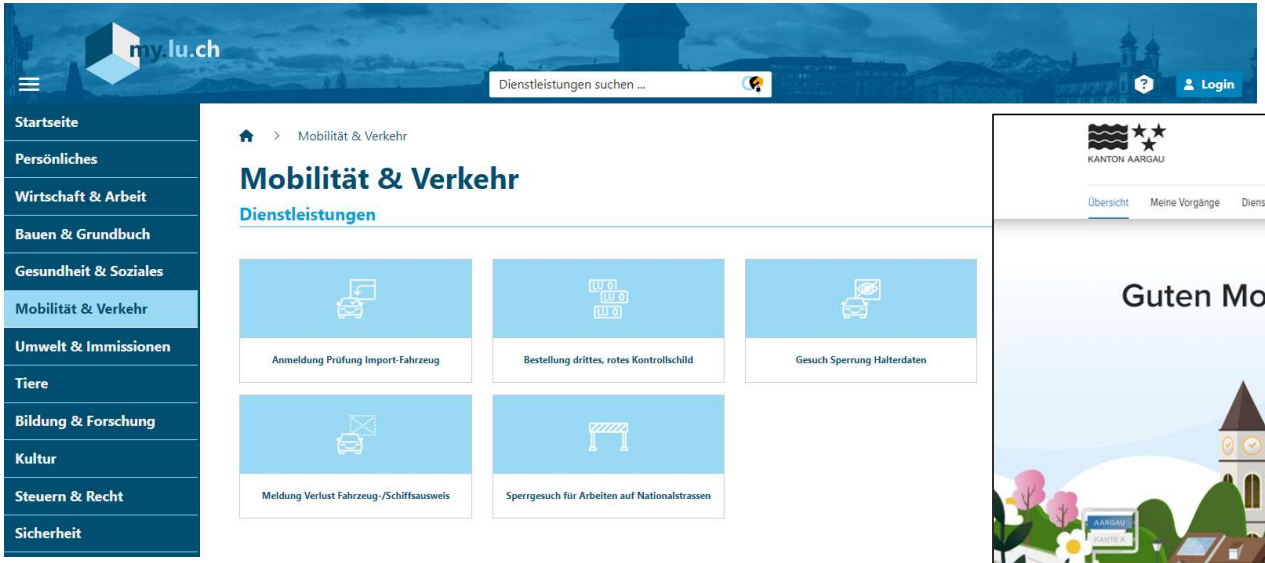
Aktuell



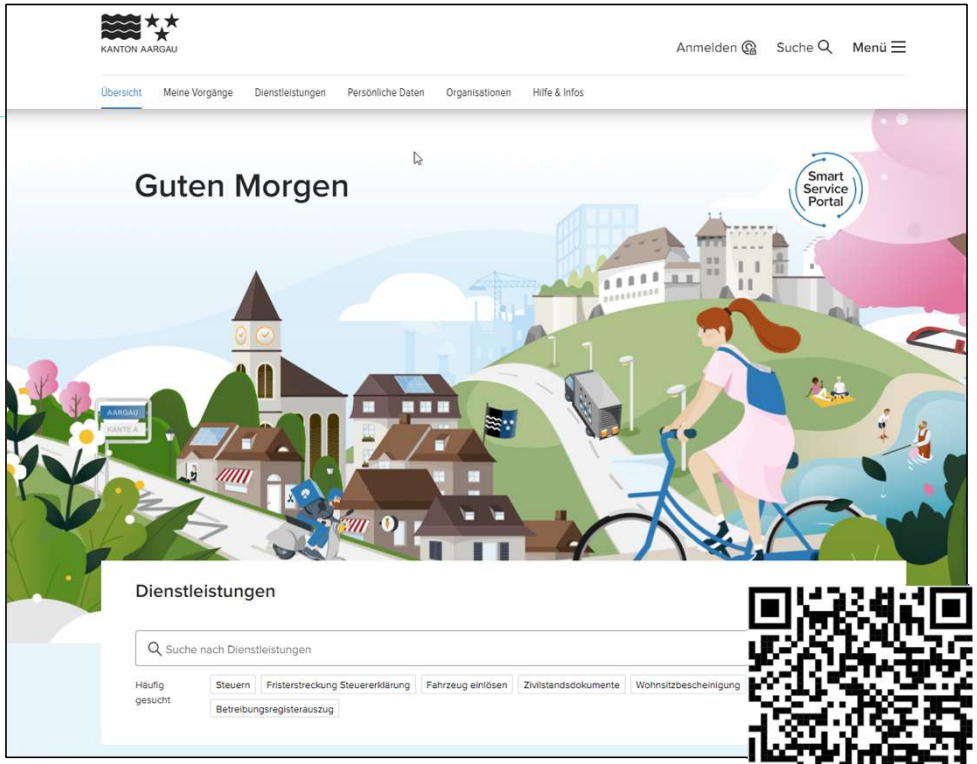
Zielbild



Bürgerportale: Beispiele aus den Kantonen Luzern und Aargau



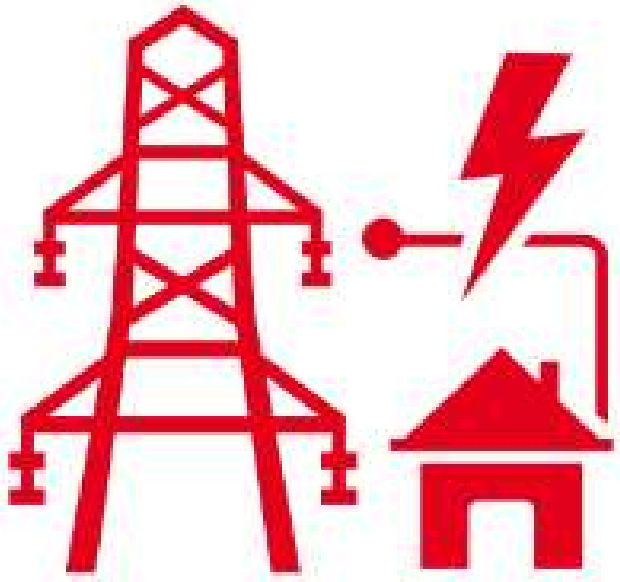
https://my.lu.ch



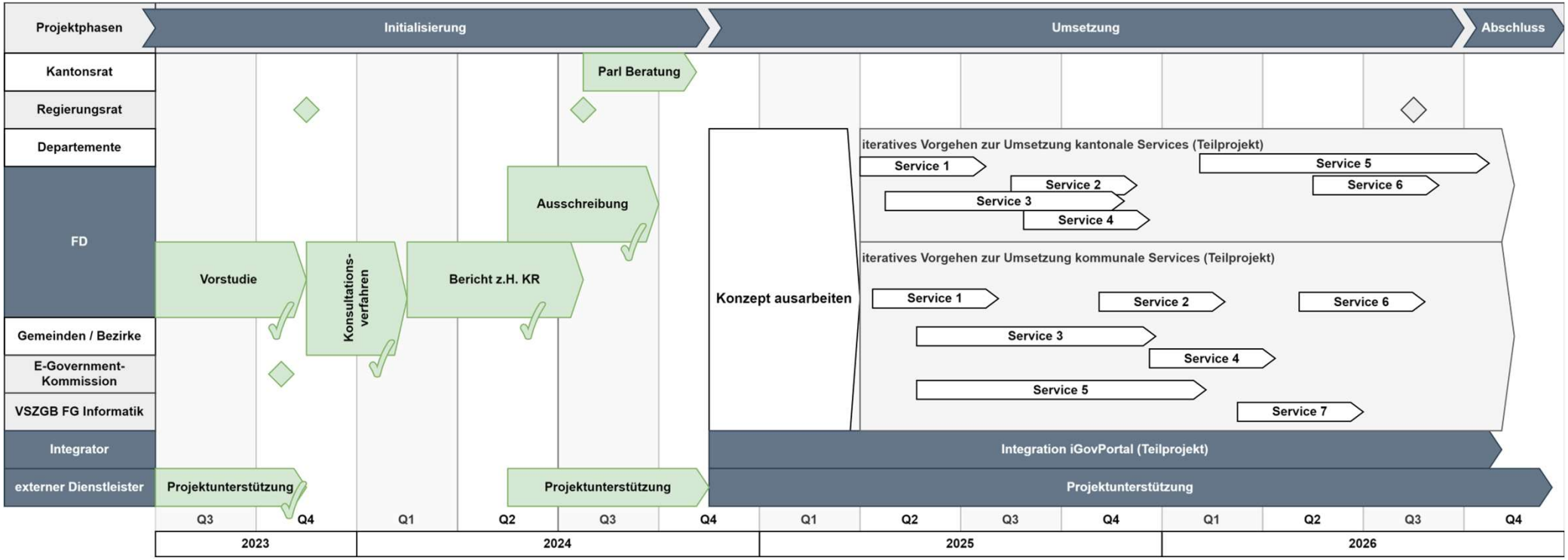
https://www.ag.ch/de/smartserviceportal#/

Mehrwert für Gemeinden, Bezirke und Kanton = Mehrwert für Kunden

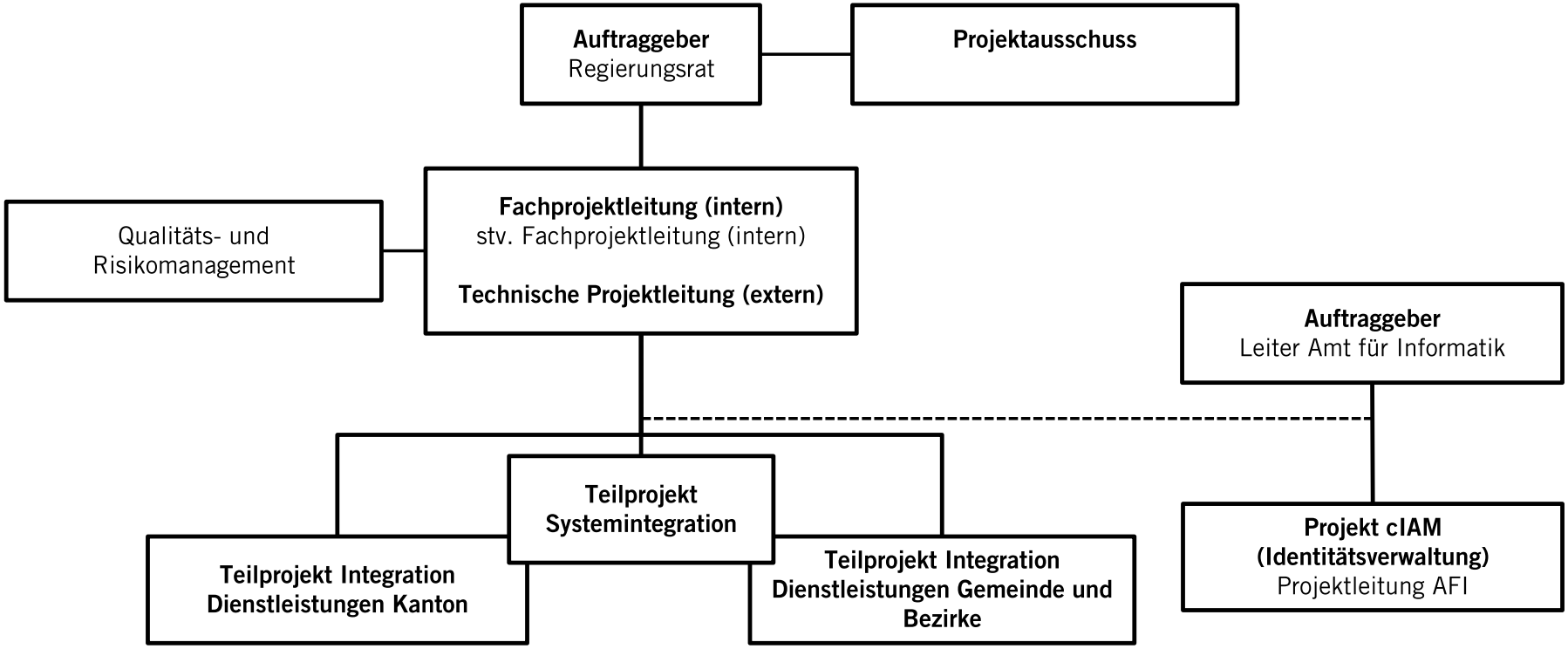
- **Zustimmung von rund 60 Prozent der durch die Gemeinden und Bezirke vertretenen Einwohner in der Konsultation**
  - **Automatisierung von Prozessen**
  - **Gemeinden entscheiden selbst über den Einsatz**
  - **Gemeindeautonomie wird gewahrt**
  - **Einbindung der Gemeinden und Bezirke im Projekt**
  - **Mehrsprachigkeit**
  - **Zentraler Support**
- **Kritik am Projekt**
  - **Ungünstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis**
    → Vorleistung notwendig, um die Vorteile nutzen zu können
  - **Fraglich, ob Bürger kantonale Plattform nutzen**
    → Gemeinden können Dienstleistungen auf Gemeinde-Webseite weiterhin verlinken
  - **Online-Services existieren bereits**
    → Anbindung der Fachsysteme / Effizienz nicht nur für den Kunden, sondern auch im Backoffice
  - **Gemeindelösungen bei der Evaluation nicht berücksichtigt**
    → Weiterentwicklung von iGovPortal wird massgeblich durch Digitale Verwaltung Schweiz unterstützt



Meilensteine & Termine



Projektorganisation



3. (AUTOMATISIERTE) DIGITALE ABWICKLUNG VON BEHÖRDENDIENSTLEISTUNGEN

Anforderungen an den elektronischen Rechtsverkehr
Neuerung mit der Teilrevision des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (1)

- **«Eingaben können elektronisch eingereicht werden.»**
  (§ 17a Abs. 1 VRP (neu))

  → Nach einer Übergangsfrist von drei Jahren sind alle Behörden im Geltungsbereich des Gesetzes verpflichtet, elektronische Eingaben entgegenzunehmen bzw. einen Kanal anzubieten, der elektronische Eingaben zulässt.
  → E-Mail genügt NICHT

  → **Mit dem Digitalen Schalter soll die dafür notwendige Infrastruktur zentral aufgebaut.**

Anforderungen an den elektronischen Rechtsverkehr

Neuerung mit der Teilrevision des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (2)

- **«Für die Wahrung einer Frist ist der Zeitpunkt massgebend, in dem die Quittung ausgestellt wird, die bestätigt, dass alle Schritte abgeschlossen sind, die auf der Seite der Partei oder ihres Vertreters für die Übermittlung notwendig sind.»**
  (§ 17a Abs. 2 VRP (neu))

  → Vergleich mit analogem Einschreiben
  → E-Mail genügt NICHT

  → **Mit dem Digitalen Schalter soll die dafür notwendige Infrastruktur zentral aufgebaut.**

Anforderungen an den elektronischen Rechtsverkehr
Neuerung mit der Teilrevision des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (3)

- **«Wo das Gesetz die Unterschrift der Parteien oder ihrer Vertreter verlangt, ist die Eingabe mit einer qualifizierten elektronischen Signatur gemäss dem Bundesgesetz über Zertifizierungsdienste im Bereich der elektronischen Signatur und anderer Anwendungen digitaler Zertifikate vom 18. März 2016 […] zu versehen. Der Regierungsrat kann anstelle einer qualifizierten elektronischen Signatur andere Formen einer elektronischen Bestätigung vorsehen, welche die Authentizität und Integrität der Eingaben sicherstellen.»**
  (§ 17a Abs. 1 VRP (neu))

  → Bevölkerung hat in der Regel keine elektronische Signatur.

  → **Mit der geplanten, zentralen Identitätsverwaltung (IAM) sind andere Formen einer elektronischen Bestätigung künftig möglich.**

  → Selbstdeklaration beim Eröffnen eines Kontos wird dafür nicht reichen!

Anforderungen an den elektronischen Rechtsverkehr

Neuerung mit der Teilrevision des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (4)

kantonschwyz

- **«Mit dem Einverständnis der Parteien können Verfügungen, Entscheide und Zwischenbescheide elektronisch eröffnet sowie Dokumente elektronisch übermittelt werden. Die Parteien haben hierfür eine elektronische Zustelladresse anzugeben.»**
  (§ 33a Abs. 1 VRP (neu))

  «Verfügungen, Entscheide und Zwischenbescheide sind mit einer elektronischen Signatur gemäss Bundesgesetz über die elektronische Signatur zu versehen.»
  (§ 33a Abs. 2 VRP (neu))

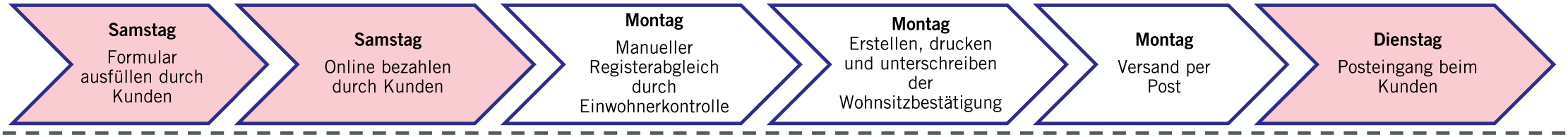
  → E-Mail genügt NICHT

  → **Mit dem Digitalen Schalter wird eine elektronische Zustellplattform bzw. ein elektronischer Briefkasten zur Verfügung stehen.**

Automatisierung von Prozessen
Bestellprozess

kantonschwyz

IST-Prozess

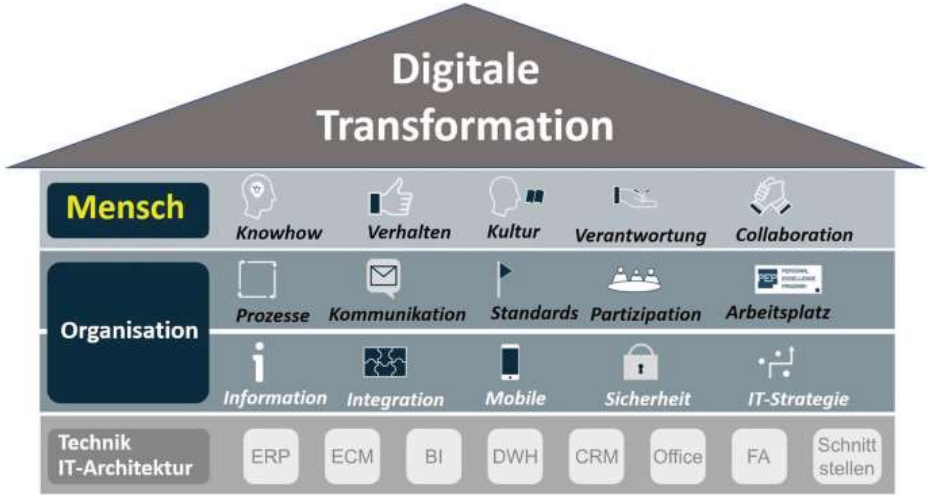




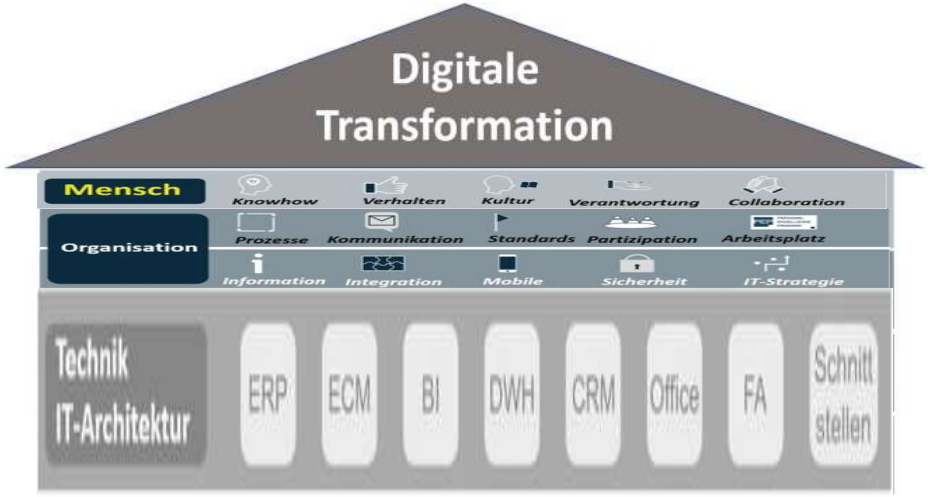
Erfolgsfaktoren

- Standardisierung
- Offenheit, Dinge anders zu denken bzw. machen
- Bewusstsein für Mensch und Organisation

Lehrbuch



Wahrnehmung



4. FRAGEN UND DISKUSSION